seinem Gesichte, die bleichen Wangen, die rotgeweinten Augen, die konnte er nicht verbergen, und sie verrieten endlich den Streit in seinem Innern. Zutraulich fragten ihn die Schwestern oft, was ihm fehle, aber er verschwieg immer den wahren Grund und suchte durch allerlei Entschuldigungen und Vorgeben von Kränklichkeit sie zu täuschen.

Einst lag er beim Untergange der Sonne auf weichem Rasen an einem Bache hingestreckt. Die ganze Natur um ihn her war so reizend, so üppig, so schwelgerisch. Alles ladete zur Freude und zum Genuß ein. Süße Wohlgerüche erfüllten die Luft, und ihr Abendlied sangen die herrlichsten Vögel. Da trat das Bild seiner Heimat, seines lieblichen Dörfchens, der Kreis seiner Gespielen, seine Mutter, wie sie um ihn weinte, lebhaft vor seine Seele, — laut schluchzte er auf, und bitterlich weinte

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/42250